

# DEUTSCH - KAUKASISCHE GESELLSCHAFT e.V.

An das Bundeskanzleramt

Frau Bundeskanzlerin

Angela Merkel

Dienstag, 17. Januar 2006

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Sie haben bei Ihrem Besuch in Moskau bemerkenswerte neue Akzente gesetzt, wie wir sie seit langem von der Bundesregierung gegenüber einem so wichtigen Partner wie Russland erwarten. Eine Partnerschaft mit Russland muss sich auf demokratische Standards und Rechtssicherheit gründen, ihre Einhaltung muss nachhaltig gefordert werden gemäß der Worte Andrej Sacharovs: Mein Land braucht jetzt Unterstützung und Druck! Die bisherige „Realpolitik“ der Toleranz, die keine realistische Politik ist, hat leider eine undemokratische und autoritäre Entwicklung in Russland begünstigt, die russische und tschetschenische Bürgerrechtler zutiefst bestürzt und beunruhigt.

In besonderer Weise beunruhigt die Situation im Nordkaukasus, wo sich als Ergebnis der russischen Gewaltpolitik, die sich inzwischen auch gegen Nichttschetschenen richtet, die Ausweitung des Konflikts und das Anwachsen bewaffneter islamistischer Gruppierungen immer deutlicher abzeichnen. Diese Politik gefährdet gleichermaßen den Kaukasus, Europa und Russland selbst.

Wir sind in ständigem Kontakt mit demokratischen Vertretern des tschetschenischen Widerstands, die sich für Frieden und Versöhnung in Tschetschenien einsetzen. Sie müssen in den politischen Dialog einbezogen werden, damit ein tatsächlicher Friedensprozess in Tschetschenien beginnen kann.

Ich sende Ihnen einen Text des im Londoner Exil lebenden tschetschenischen Kulturministers Achmed Zakaev, der gegen islamistische Doktrinen gerichtet ist und deutlich macht, wie wichtig es ist, die westlich-demokratischen Politiker Tschetscheniens zu unterstützen, damit

sie ihre Autorität nicht an radikale Kräfte verlieren. Das Urteil des Londoner Gerichts, welches ihn nach einjähriger Prüfung von allen russischen Anschuldigungen freisprach, kann unter [www.d-k-g.de](http://www.d-k-g.de) eingesehen oder bei uns angefordert werden.

Sollte es Ihnen möglich sein, sich in irgendeiner Form dafür einzusetzen, dass Achmed Zakaev aus der Schengenliste entfernt wird und zu politischen Gesprächen nach Deutschland einreisen kann, wäre das ein großer Gewinn. Er wurde 2003 in Frankreich auf diese Liste gesetzt, ohne dass dafür Gründe vorliegen können.

Unsere Hauptarbeit besteht in der Betreuung tschetschenischer Flüchtlinge, von denen leider nur sehr wenige als Flüchtlinge anerkannt werden. Neben der Hilfe in sozialen Fragen setzen wir uns für die Durchsetzung ihres Rechtes auf Asyl ein. Trotz gegenteiliger Berichte der russischen Menschenrechtsorganisation Memorial gehen das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und deutsche Verwaltungsgerichte leider noch immer von einer Fluchtalternative in der Russischen Föderation aus, obwohl die Rechtlosigkeit, Diskriminierung und Verfolgung tschetschenischer Flüchtlinge offenkundig ist. Wir kennen die Not der Flüchtlinge und ihre panische Angst vor Abschiebungen und bitten Sie dringend, sich für ein Bleiberecht tschetschenischer Flüchtlinge in Deutschland einzusetzen. Es sind ohnehin nur sehr wenige, die nach Deutschland gelangen.

Sollte Ihr Amt ein Interesse an speziellen Informationen haben, die Tschetschenien und den Kaukasus betreffen, im Besonderen zum tschetschenischen Widerstand, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen Mut, Kraft und Erfolg für Ihr schweres Amt!

Ekkehard Maaß, Bürgerrechtler der DDR,

Biografie im soeben erschienenen Buch: Für ein freies Land mit freien Menschen  
(Havemann-Gesellschaft)

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nummer 17137 Nz und als gemeinnützig anerkannt.  
Schönfliesser Strasse 21 - 10439 Berlin - Tel 0049-30-4457006 - Fax 0049-30-44678203  
mobil 0049-171-1773543 - E-mail: [d-k-g@gmx.net](mailto:d-k-g@gmx.net) - Internet: [www.d-k-g.de](http://www.d-k-g.de)  
Vereinskonto bei der HypoVereinsbank, BLZ 10020890, Ktn. 5619661